

Aarau, 21. November 2023

## **Dringliche<sup>1</sup> Anfrage** an den Stadtrat von Aarau

### KIFF (Kultur in der Futterfabrik) – Umgehungsgeschäft «Überbrückungskredit»

Der **Stadtrat hat** mit seiner Antwort vom 28. August 2023 auf eine Anfrage zum Neubau **KIFF** betreffend **Massnahmen im Zusammenhang mit der Bauteuerung** durchblicken lassen, dass er in Bezug auf neue Entwicklungen (z.B. aktualisierte Kostenschätzung, Stand der Finanzierung) nicht nur **keine Kenntnisse** hat, sondern dass er auch nicht beabsichtigt, irgendwelche Massnahmen proaktiv zu ergreifen, um die seit Projektstart offensichtlichen Projektrisiken (substantielle Finanzierungslücke, rasante Bauteuerung usw.) zu reduzieren oder gar in den Griff zu bekommen. Immerhin wurde mit der Antwort noch bestätigt, dass seitens der Stadt Auszahlungen nur im Falle einer vollständigen Sicherstellung der Finanzierung des Projekts erfolgen sollen.

Nicht einmal drei Monate später präsentiert uns nun der gleiche Stadtrat mit Botschaft vom 13. November 2023 (GV 2022-2025/148) einen Vorschlag für ein **Umgehungsgeschäft**, verpackt als rückzahlbares, zinsloses Überbrückungsdarlehen: Obwohl die Finanzierung für das KIFF 2.0 nachweislich nicht einmal annähernd gesichert ist, will man – **entgegen aller gemachten Versprechen – mittels ungesichertem Notkredit mit der Auszahlung des städtischen Beitrags beginnen**. Völlig unverständlich ist, dass der Stadtrat auch heute keinerlei Angaben macht zu den erwarteten Baukosten oder zum aktuellen Stand der Finanzierung. Beide Grössen wären aber essentiell zur objektiven Beurteilung der Projekt- und Kreditrisiken, die zum jetzigen Zeitpunkt signifikant sein müssen. Es sei hier in aller Deutlichkeit festgehalten: **Wer in einer Liquiditätskrise steckt, dem droht die Insolvenz.**

---

1 Sinnvoll wäre eine Beantwortung vor der FGPK-Sitzung vom 28. November 2023.  
Notwendig ist eine Beantwortung vor der Einwohnerratssitzung vom 11. Dezember 2023.

Umso wichtiger ist es, dass nun sofort und auch genau abgeklärt wird – idealerweise von einer unabhängigen und unbefangenen Drittpartei – wie es tatsächlich um die wichtigsten Kennzahlen des privaten Vereins KIFF und des Neubauprojekts KIFF 2.0 steht.

Im Zusammenhang mit dem vom Stadtrat abgegebenen Versprechen, dass die Investitionen der Stadt Aarau nur **unter Vorbehalt der vollständigen Sicherstellung der Finanzierung des Projekts** erfolgen, bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. **Hat der Stadtrat Aarau Kenntnis von einer aktuellen Kostenschätzung für den KIFF-Neubau («KIFF 2.0»)?** Aktuell bedeutet hier: Umfang Bauprojekt gemäss Baugesuch, wie es am 31.03.2023 eingereicht wurde, Berücksichtigung der aktuell aufgelaufenen Bauteuerung und der MWST-Erhöhung per 1.1.2024.
2. Falls der Stadtrat Aarau Kenntnis hat von einer aktuellen Kostenschätzung, so bitte ich um Mitteilung der relevanten Werte, z.B. in Form einer Tabelle analog zur Darstellung im Abstimmungsbüchlein: **Aktueller (und datierter) Kostenvoranschlag inkl. MWST mit BKP 0 (Grundstück) bis BKP 9 (Ausstattung), inkl. Basis Bauterungsindex.**
3. Der Verein KIFF soll gemäss Abstimmungsbüchlein (Seite 26) einen Betrag von CHF 5.8 Millionen beitragen zur Finanzierung. **Welcher Betrag ist aktuell tatsächlich gesichert** (z.B. vertraglich zugesichert, einbezahlt, via Crowdfunding eingegangen usw.).
4. Falls dem Stadtrat die aktuelle Kostenschätzung und/oder der aktuelle Stand der Finanzierung nicht bekannt ist, so bitte ich den Stadtrat darum, verständlich und präzise darzulegen, wie Stadt- und Einwohnerrat – allenfalls auch die Stimmberechtigten – ohne diese essentiellen Informationen die Projekt- und Kreditrisiken seriös beurteilen sollen.
5. Was spricht für den Stadtrat dagegen, dass der private Verein KIFF die im Vorfeld **versprochenen Eigenleistungen**, inkl. Beitrag zur Finanzierung des Projekts im Umfang von mindestens CHF 5.8 Millionen, **vorschüssig** leistet, wie das jeder andere private Bauherr ebenfalls machen müsste? Wer garantiert, dass am Schluss im Sinne einer Salamtaktik nicht der fehlende Beitrag des privaten Vereins KIFF durch die Stadt erlassen/geschenkt wird und damit durch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler aufzubringen ist? **Zuerst muss das Geld auf den Tisch, dann kann weiter geplant/gearbeitet werden!**

6. Der Stadtrat beantragt die Auszahlung eines **zinslosen** Überbrückungsdarlehens an den privaten Verein KIFF für den Neubau KIFF 2.0 im Betrag von maximal 1 Million Franken. Wie begründet der Stadtrat den Zinssatz von 0%, der im aktuellen Zinsumfeld einer **versteckten Subvention an den privaten Verein KIFF auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler von bis zu CHF 20'000 p.a.** entspricht?
7. Der Stadtrat beantragt die Auszahlung eines **ungesicherten** Überbrückungsdarlehens an den privaten Verein KIFF für den Neubau KIFF 2.0 im Betrag von maximal 1 Million Franken. Hat der Stadtrat in Betracht gezogen, anstelle eines ungesicherten Darlehens ein **Pfanddarlehen** zu sprechen, oder das Ausfallrisiko anderweitig, z.B. mittels **Bürgschaften**, zu reduzieren? Der Stadtrat könnte beispielsweise im Ausmass eines halben Jahressälärs solidarisch und risikolos bürgen, wenn er davon überzeugt ist, dass das Darlehen schlussendlich wie geplant zurückgezahlt wird. Wie begründet der Stadtrat seine Absicht, das **Überbrückungsdarlehen an den privaten Verein KIFF ohne Sicherheiten** zu gewähren?
8. Optionale Zusatzfrage (Beantwortung ist freiwillig): Eine kleine **Geste des Vertrauens («put your money where your mouth is»)** seitens der **Stadtregierung**, die sonst vor allem mit fremdem Geld grosszügig ist, würde sich garantiert äusserst positiv auswirken auf die aktuellen Crowdfunding-Anstrengungen für das KIFF 2.0, die leider etwas ins Stocken geraten sind. Es wäre doch ein richtig starkes Signal, wenn der Stadtrat ein halbes Jahressälär (insgesamt mehr als CHF 250'000) direkt und ebenfalls vorschüssig in das Projekt KIFF 2.0 investieren würde. Spenden kann man mit einigen wenigen Klicks auf [https://wemakeit.com/projects/kiff/pledge\\_steps/pledge](https://wemakeit.com/projects/kiff/pledge_steps/pledge), und die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler wären dem Stadtrat sicher dankbar für seine Risikobeteiligung. Es stellt sich also die folgende, konkrete Frage (Beantwortung freiwillig): **Hat sich der Stadtrat schon in angemessenem Masse, also mit einem halben Jahressälär, am KIFF 2.0 beteiligt?**

Vielen Dank für die baldige Beantwortung dieser Fragen.

Namens SVP-Fraktion

Christoph Müller, Einwohnerrat SVP